

PHANES

Ja, zu allem ist sie fähig. – Jetzt, da ich weiß, daß Ramesses ihr das Geheimnis wegen der Tochter des Menes anvertraut hatte. – Ohne Zweifel war sein plötzlicher Tod ihr Werk. – Er kommt aus dem Sonnenhause krank zurück. In wenigen Stunden ist er tot! – Du erinnerst dich, Sethos, daß unser Verdacht alsbald auf beigebrachtes Gift fiel; daß die Ärzte, die den Leichnam einbalsamierten, es bestätigten.

SETHOS

Doch nie hätten wir geglaubt, daß Ramesses da seinen Tod holen sollte, wo die Gottheit für das Heil der Könige angerufen wird. Heimlichen Mißvergünstigen gab man die Schuld. Denn leider, Thamos, war dein Vater gehaft.

THAMOS

Unglücklicher Vater! Hätte auch der ganze Erdkreis deinem Szepter gehorcht! – Freunde und die Liebe meines Volkes, ihr Götter, oder Thamos herrsche nicht.

Sechster Auftritt

Die Vorigen, HAMMON, eilig aus den Wohnungen der Priester.

HAMMON (zu dem Sethos)

Pheron sucht dich in unseren Wohnungen. Wenn er dich nicht findet, kommt er hierher.

SETHOS

Er darf euch nicht antreffen.

(Zu dem Thamos)

Deine Offenherzigkeit, Herr,

(zu dem Phanes)

und deine Hitze, Phanes, würden ihm alles verraten.

THAMOS

Folge mir, Phanes! Des Arpas Anzeige diene uns zu Gegenanstalten. Du, Sethos, rufe die Götter für die Tharsis, und mit ihr – mit ihr – für mich an.

Thamos und Phanes gehen in die königliche Burg ab.

Siebenter Auftritt

SETHOS, HAMMON

SETHOS

Du, Hammon, bringe zu dem Opfer das alte Diadem der Könige Ägyptens mit. Verbirg es in deinem Busen, bis ich es von dir fordere.

HAMMON

Ich gehorche. Die Zettel von deinem Leben sind auch schon ausgestreut worden. – Hast du dich der Tharsis und dem Thamos entdeckt?

SETHOS

Nein, ich durfte es nicht wagen. Sie hätten ihre Freude nicht verbergen können. Was für Gewalt mußte mein Herz sich antun!

Pheron kommt aus den Wohnungen der Priester, wohin Hammon abgeht.

Achter Auftritt

SETHOS, PHERON

PHERON

Sethos, soll ich dir noch trauen? Oder bist du ein Verräter?

SETHOS

Ich!

PHERON

Lies hier diese Zettel!

(Er überreicht einige dem Sethos.)

SETHOS (liest)

Nicht allein Tharsis, sondern auch Menes selbst lebt noch. Ägypter, erwartet seinen Befehl!

PHERON

Man hat sie auf den Plätzen und unter dem Kriegsvolk ausgestreut, um meinen Absichten zu schaden, um die Wahl der Tharsis aufzuschieben.

SETHOS

Woher fällt dein Verdacht auf mich?

PHERON

Einer der Verwegenen, den man angehalten hat, sagt: die Nachricht komme aus dem Haus der Sonnenpriester.

SETHOS

Vielleicht, um den wahren Urheber zu verbergen.

PHERON

Wer weiß besser als du, daß es eine Erdichtung ist? Kann dich aber nicht die Freundschaft für den Thamos blenden?

SETHOS

Weder Freundschaft noch Furcht verleiten den Sethos zur Unterstützung eines Betrugs. Lebt aber Menes, so mußt du, so muß Thamos, so muß ganz Ägypten ihm gehorchen.

PHERON

Ich will dir glauben. Ich muß es jetzt tun. Doch warne ich dich, Sethos, und du, warne deine Priester. Pheron hat seinen Fuß zu den Staffeln des Thrones erhoben. Die Tochter des Menes soll ihn darauf führen. Wer ihn zurückhält, wer ihm in den Weg tritt, es sei Thamos, es sei du, es sei Menes selbst, wenn er wieder erwache, dessen schont er nicht: und fällt Pheron, so sollen mit ihm Tausende fallen.

Geht wütend gegen die königliche Burg ab.

Neunter Auftritt

SETHOS allein

Welche Wut! – In eurem Tempel, vor euren Augen, ihr Götter! – Doch ohnmächtig gegen euren Schutz!

Geht in die Wohnungen der Priester zurück.

Ende des vierten Aufzugs.